

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.

Ersdieint an allen Werktogen. in der Stadt vierteljäfirl. M. 1.35 monatl, 45 Pi. bei allen württ. Postanstalten und Boten im Orts- u. Nadibarortsverkelir viertell. M. 1.35, ausserhalb desselben M. 1.35, filezu Bestellgeld 30 Pfg.

Telefon Nr. 41.

21mtsblatt für die Stadt Wildbad.

Derfundigungsblatt der Kgl. Sorftamter Wildbad, Meiftern, Engflöfterle 2c.

mahrend der Saifon mit

amtl. fremdenlifte.

· Inserate nur 8 Pig. Ruswärtige 10 Pig., die Rleinspaltige Garmondzeile. Reklamen 15 Pig. die Petitzeile. Bei Wiederfiolungen entspr. Rabett. nadi Hebereinkontt. Telegramm-Rdresse: Schwarzwälder Wildbad.



Nr. 213

Freitag, ben 11. Ceptember

Die Reichsfinangreform.

Ein Artitel ber Rordd. Allg. Btg. gur Reichsfinangreform weift darauf bin, dag es nicht blog einer notwendigen Erhöhung der Einnahmen des Reichs bedürfe, fondern barüber hinans einer großen umfaffenben Reorganisation der gesamten Finange-

Das Blatt gahlt bie aus bem ftetigen ungezügelten Amwachsen ber Reichsschuld in Friedens- und Kriegsgeiten hervorgehenden Schabigungen ber Birtichaft bes Reichs, ber Einzelftaaten und ber Gemeinden auf und erfant die Stabilifierung des Anleihewegs und des Kurs-fands für eine unbedingte Berpflichtung der Reichspoliut. "Die Ronvendigfeit der ftetigen Schuldentilgung, fo-wie die Bermeibung weiterer Schulden fur unproduttive Anlagen bedingt die Berftellung bes Gleichgewichts gwiiden Bebarf und Dedung. Dagu ift eine foftematifche Befdranfung in den Ausgaben auf bas unbedingt Notwendige, wie eine planmagige Erhöhung ber Ginnahmen erforderlich. Es muß ber Berfuch gemacht werden, auf eine langere Reihe von Jahren, jum mindeften auf en Jahrfünft, bie Brundguge eines Finangplanes vorzulegen.

Auf ber Ausgabefeite muß die altpreugifde Cparfamteit (?) bei ber Ausführung von Banten und Neuanlagen angewandt werden, dem beständigen Amvachsen eines toftspieligen Beamtenapparats vorgebengt und die Form bes Beschäftsverfehre ber Behorben dem Leben des modernen Berfehrs angeschlossen werben. Bei der Bergebung von Lieferungen muffen tauf-mamufche Erwägungen an Stelle bureaufratischen Schwergwichts treten. Trop außerster Sparfamteit erfordert jedoch die Zuverlässigfeit der Erfüllung der Staatszwede binfichtlich der militärischen Sicherheit und des fulturellen mb fogialen Fortichritte eine Berftarfung der Gin-

Der Maffentonfum gewiffer Gennsmittel wird wie in anderen Landern mit ftarten Abgaben berangugieben fein. Die gewaltige Wohlstandsbermehrung bes letten Menschenalters wird es ben Privatwirtichaften möglich machen, die notwendigen Opfer ju bringen. Dabei werben die Konfumftenern ihres Charafters als Condergewerbesteuer entfleidet und eine geringere Belaftung bes Ronjums ber Minderbemittelten und eine bobere Beftenerung des toftspieligen Lugustonfume gur Geltung gebracht werben.

Reben bem Berbrauch ift entsprechend ber Befis herangugieben. Die Rudficht auf die Einzelftaaten und Rommunen verbieteteine birette Eintommen sund Bermögen siteuer. Demnächft werben ftatiftifche Zusammenstellungen veröffentlicht werben, Die zeigen, bag eine weitere Belaftung burch Einfommens- und Bermogenssteuer für die Zwede des Reichs unmöglich ift. Mus benselben Grunden verbietet sich die Seranziehung bes Einfommens ober Bermogens in befonderen Ericheinungen. Lediglich der weitere Musbau der Infitution

einer Rachlagbesteuerung bleibt übrig. Die Steigerung der Matrifularbeiträge ift nur in ben Grenzen möglich, die gleichzeitig ben Bun-besstaaten genügend freien Spielraum laffen.

Einzelne caratteriftifche Ericheinungen des modernen Aufwands ertragen eine Steuerbelaftung ohne Gefahr für Sandel und Bandel. Das gilt jedoch nicht von Umfap- oder eigentlichen Bertehräfteuern, die gegemvärtig die Bolfswirtichaft hemmen und beeintrachtigen wurden.

In formeller Beziehung ift vor allem Stärfung des Betriebsfonds des Reiches durch Beseitigung der Borichuswirtichaft erforderlich. Sodann ericheint es geboten, unter Bahrung bes budgetaren Bewilligungsrechtes ber Bolfsvertretung die Begiehungen bes Reiches gu den Einzelftaaten von den alliabrlich fowantenden ungededten Matritularbeitragen loszulofen und auf eine fefte Brundlage gu ftellen. Die Ginführung eines beweglichen, jeweilig für eine Reihe von Jahren neu festzustellenden Faftors unter die Einnahmen wird hiezu anzustreben fein."

Mus biefen Darlegungen ift ju entnehmen, bag bie Regierung von einer bireften Besteuerung nichts wiffen will. Rach wie vor follen durch den Maffentonfum, alfo burch die Minderbemittelten, die Steuern aufgebracht werben, welche burch die ungeheuerliche Schuldenwirtschaft ber Reichsregierung notwendig geworben find. Bon wei-teren Berfehrssteuern will die Regierung absehen, sie hat von den Stengel'ichen Steuern gegen den Berfehr noch die Naje voll. Dafür werden, "einzelne charafteriftische Ericheinungen bes modernen Aufwands", foll wohl beißen Bas und Gleftrigitat besteuert, trop allem Broteft. Dag die Regierung feben, wie fie eine folde Borlage burch-

Rundschau.

Die Brivatbeamtenverficherung.

Die amtliche Dentichrift,

wie fie nunmehr junt Abichluß gelangt ift, ftellt folgende Grundlagen gur Distuffion: 1. Berficherungspflicht für alle Privatangestellten (ein-

ichlieflich ber Gehilfen und Lehrlinge in Apotheten, Die bas 16. Lebensjahr vollender und beim Eintritt in die Berficherung bas 60. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Grenzgehalt für Bemeisung bon Leiftungen und Beiträgen 5000 Mart. Freiwillige Selbstversicherung ift ausgeschlossen. Die Pflichtversicherung nach dem Invalibenversicherungsgesetze bleibt unverändert bestehen.

2. Errichtung einer Reichsverficherungsanftalt mit ähnlicher Organisation wie bei ben Trägern ber Invaliden-

3. Aufbringung ber Mittel burch gleich bobe Beiträge der Arbeitgeber und Angestellten in Brogenten bes Gehalts (8 Brogent) nach Masigabe bes Pramiendurchichnitteverfahrens.

4. Einzahlung der Beiträge burch die Reichsbant ober

5. Beguge fins ber Berficherung : 1. für mannliche Brivatangestellte A. nach Erfüllung einer Bartezeit von 60 Beitragsmonaten im Falle bes Todes eine Sinterbliebeneufftrsorge; B. nach Erfüllung einer Wartezeit von 120 Beitragsmonaten a) im Falle eingetretener Erwerbeimfähigfeit (Berufsinvalidität) eine Invalidenpenfion, b) im Falle der Erreichung des 65. Lebenssahres bezw. nach vollendeter Bartegeit eine Miterspenfion (in Sobe bes erworbenen Anspruchs auf Invalibenvension), c) im Falle bes Tobes eine hinterbliebenenfürsorge; 2. für weibliche Brivatangestellte A. nach Erfüllung einer Bartegeit bon 60 Beitragemonaten a) im Falle eingetretener Erwerbeunfähigfeit (Berufsinvalidität) eine feste Invalidenpension, b) Im Falle des Todes entweder Baisenpension oder Rückahlung der von der Bersicherten eingezahlten Pflichtbeitrage ohne Binfen; B. nach Erfüllung einer Bartegeit von 120 Beitragemonaten (wie bei 5, 1) a) im Falle eingetretener Erwerbsunfabigfeit (Berufsinvalibitat) eine feste Invalidenpenfion, b) im Falle der Erreichung bes 65. Lebensjahres begiehungsweise nach vollendeter Bartezeit eine Alterspenfion, c) im Falle des Todes entweder eine Baisenpension oder Rückzahlung der von der Ber-sicherten eingezahlten Bslichtbeiträge ohne Zinsen. Für eine Uebergangszeit Zulaffung einer Abfürzung ber Wartegeit gegen eine entsprechenbe Eingahlung,

*********** Bentsutage wiffen die Menichen den Preis von allem und

Roja-Marina.

Roman ben Melati bon Jaba. Denifch bon Beo ban Beemftebe.

(Rachbrud verboten.)

Portfegung.

Dabe ich recht ober unrecht?" fuhr Charlotte fort. Bene ichittelte ben Ropf.

Bas bebeutet bas? Go rebe boch! 3ft ber Mann ober ber Derr, mit bem man Dich fürglich gefeben bat, Dein

"Rein, Madame!"

"Ber benn ? Dein Bruber ?" "36 babe feinen Bruber."

"Aber wer ift es benn? Es unterliegt boch feinem Bweifel, bem Du leugneft es nicht, und biefes Briefchen fagt es mit enibrudlichen Worten, bag Du ein Stellbichein mit einem Manne baft."

Reues Schweigen. Charlotte murbe ungebulbig.

"Bore einmal, Marie!" fagte fie jest weniger fremblich, "Du flebft ba wie eine bolgerne Figur; Du willft es mir nicht fagen, aber ich muß es wiffen. 3ch babe Dich ohne Benguis an-Benommen, obne bag Du mir ober Deinen Genoffinnen etwas son Deiner Familie mitgeteilt batteft. Go lange Du Dich otbentlich betrugft, ließ ich es bingeben, aber nun Du fo eigentumlice Dinge anfängit, beftebe ich baraut, bag Du mir alles fagit. 3d gebe Dir brei Tage Beit, um nachanbenten, und wenn Du mir bann nicht Deine gange Lebensgeichichte ergablit und mir ingleich iemand nennft, bei bem ich mich erfundigen fann, ob Du ligit ober bie Babrbeit fprichft, bann werbe ich mich genotigt feben, Dich fortsnichiden."

"But, Mabame. Darf ich jest geben?"

fteben. "Darf ich morgen meinen treien Abend baben,

"Barum gerabe morgen ?"

"Beil ich bann anegeben möchte." "Und bente abend nicht?"

"Rein, Mabame."

Charlotte bedachte fich einen Augenblid und fagte bann furgmeg: "Dir ift es recht."

Grant hatte bergebens ein baar Stunden in ben Galerien

Charlotte frette mobl einen Angenblid baran gebocht, einen Spion ausguichiden, um gu erfahren, mas für ein Berr fich gu bem perungludten Stellbichein einfinden wurde. Aber Datie tounte ibn ja auch gewarnt haben, und fie wollte fich mit ben anberen Dagben auch nicht gar ju gemein machen.

Cie abute nicht, bag ihr Bruber gegen gebu Uhr, balb erftarrt bor Ralte und angerft ungehalten nach Saufe tam. Auf feinem Rimmer fand er ein Briefden folgenben Inbalts:

"Frant! Deine Schwefter bat Deinen Bettel gefunben. 3ch batte nicht bie Abficht, gu tommen ober gu antworten; es führt boch au nichts. Aber ingwijden bat fich erwas Reues gugetragen, und ich muß mit Dir reben. Romme alio morgen abend halb acht Uhr gwifden ber Beijbener- und ber Umitelftraße. 3d werbe rechts geben. R. M.

betterning of C. Brandwill row a Mm nachften Abend gur befrimmten Stunbe ging Frant aus und begegnete feiner Fran auf bem Rembranbteplag.

"Sollen wir irgenbmo einfehren?" "Mein", entgegnete fie, "wir wollen bort binaus geben an ber ftillen Geite ber Berrengracht."

Sie ergablte ibm ohne Umidweife bas Gefprach mit feiner "Min will fie alles wiffen. 36 merbe ihr natfirlich nichts

jagen, aber bann ffinbigt fie mir, aub ich tebe wieber auf ber

Strafe obne Beugniffe; benn fie wird ben Damen, Die fich nach mir erfundigen, alles fagen. Was muß ich nun tun, Grant?" Er fab fie an, und fein Berg mar voll Buterfeit und Born; er munte fich felbit feine Rechenichaft über bie Befühle gu geben, bie ibn bestürmten.

mir. Bir bleiben beute nacht in einem Sotel und reifen morgen Sie idludate faft, mabrend fie ibn bormurfsvoll anfab und fagte: "D Frant! Die bait icon einmal bon meiner bilflofen

"Die Romobie muß ju Enbe geben. Du gebft gleich mit

Lage Migbrauch gemacht. Tue es jest nicht wieber!" "Aber was foll ich benn tun? Soll ich etwa fiebenben Singes ju meiner Schwefter geben und ihr tagen: Deine Dagb

ift meine Frau und Deine Schwagerin. Du baft ibr nicht gu tilubigen, Du mußt fie behandeln wie Deinesgleichen! ?" "Wenn Du bas tun wollteft. Frant, wurbe ich mich Deinem Porhaben wiberjeven; ich fann jest noch nicht ale Deine Frau

auftreten, bas weiß ich gut. Ge murbe ju viel Gerebe geben, es mare Dir laftig und murbe Deine Familie in bie größte Berlegenbeit bringen."

"Was verlangit Du benn von mir? Das eine willft Du nicht und bas andere auch nicht. Du wirft mich noch toll

"Ach Frant, bet nur nicht bofe. Es tut mir leib, baft es fo gefommen ift. Geftern ftanb ich noch unabhängig ba, ich batte meine Urme gum Arbeiten und meinen guten Ramen jest icheine ich ihn verloren gu baben . . ." "Durch meine Coulb ?"

"Ich will nicht banach fragen, meffen Schuld es ift; ich batte ben Bettel nicht verlieren follen! 3ch will nichts tun, mas Dir anangenehm ift, und beshalb frage ich Dich: 280 foll ich bleiben, wenn Deine Schwefter mich fortididt?"

"Bei Deinem Manne!" Mber nicht gleich, Frant, nicht fo, wie Du meinft. 3ch mar anverftanbig legtbin, ich babe lange nachgebacht und eingefeben baft ich nicht bas Recht batte, von Dir gu geben und Dir fo gu untworten. Es war ein fcweres Bergeben, aber ach, ich bin noch jo bumm, fo einfaltig . . ."

Wieber murben ibre Borte bon Schluchsen unterbrochen; Frant fühlte, wie all fein Born und Merger fortidmols, als fie fo bemutig fprach.

(Fortfegung folgt.)

6. Auszahlung affer Bezüge burch bie Boft. Beilfürforge für die Berficherten in geeigneten

Fällen.

8. Geftaltung bes Berhaltniffes beim Mufboren ber verficherungspflichtigen Beichaftigung: 1. Aufrechterbaltung der Amwartichaften auf die Leiftungen a) burch Fortentrichtung bes vollen Beitrages, b) nach gurudgelegter Bartegeit burch Umwandlung in eine beitragefreie Berficherung gegen Bahlung einer Anerfennungsgebuhr; 2. Rudgewährung ber von ben Berficherten geleifteten Bflichtbeitrage nebft Binfen, falls die Berficherung mindeftens 60 Beitragemonate bestanben bat.

9. Uebergangsbestimmungen für die bei privaten Berficherungsunternehmungen verficherten Berfonen.

Gin neuer Ronflift in ber Sozialdemofratie wird voraussichtlich neben bem Budgetftreit ben Rurnberger Parteitag beschäftigen. Es handelt fich um bie Frage ber Jugenborganifation, Bährend Wewertschaftstommiffion und Barteivorstand fich gegen felbständige Jugendorganifation ausgesprochen haben, wol-Ien bie Bereine jugendlicher Arbeiter ihre Gelbständigfeit nicht aufgeben, und fie haben auch bereits erwachiene Sozialdenwerraten gefunden, die ihren Standpuntt auf dem Barteitag vertreten wollen. Die Freien Jugendorganifationen Deutschlands haben in Berlin in einer aus allen größeren Städten beschidten Ronfereng bie Grundung eines Berbandes ber arbeitenden Jugend Deutschlands beichloffen, der den Gip in Berlin haben und nach dem Statut ben 3wed haben foll, die wirtichaftlichen und geiftigen Intereffen feiner Mitglieder gu mahren und gu forbern. Im Statut beifit es, daß die Organisation weber politischen noch religiösen Charafter tragt.

Gine Enquete jur Borbereitung Des Shlachthof:Monopole.

Un alle deutsche Stadte und Genoffenichaften welche Schlachthoje bejigen, ift bas Erfuchen ergangen, nachftebenbe Fragen gu beantworten :

Belden Rapitalwert reprafentiert gurgeit bie gange Schlachthofanlage? Bieviel entfällt bavon auf

2. Bieviel im Durchichnitt ber letten brei Betriebsjahre a) ergab ber Schlachthof lleberichuffe, b) erforberte er Buichuise?

3. Mit wieviel Brogent werden die Schuldfapitalien

(Unlagelapital) verzinft?

4. Rad welchem prozentualen Tilgungeplane werben Die Schuldfapitalien abgetragen? Bird gu Diefen Tilgungsprozenten bie burch Amortifation gemachte Binfenersparnis zugeschlagen?

5. Wird das gange Anlagetapital verginft ober nur ber nach Abgug bies Tilgungsbetrages verbleibende Reft?

Dieje Umrage erfolgt zu bem 3wed, die rechneriichen Unterlagen ju erlangen, um die finangielle Tragweite einer Berftaatlichung ber offentlichen Schlachthofe beurteilen gu tonnen. Gie geht von bem Schlachthofbireftor D. Ruhnau in Roln aus; hinter ihm fteht jeboch eine Berfonlichfeit, die im preugifden Landwirtfchafts - Minifterium als Referent fungiert. Offenbar wollte man es vermeiben, burch eine Regierungsenquete die öffentliche Meinung vorzeitig zu alarmieren. Bei bem Blan tommt junadit bie Berftaatlichung ber bestehenden Schlachthofe in Betracht; in zweiter Linie ift bie Berftaatlichung ber Tleifchbeichau, fowie die Errichtung fraatlicher Begirtofchlachthofe für fleinere Stabte und bas flache Land ins Auge gefaßt, nach beren Inbetriebfegung die Benütung von Einzelschlachthofen gu unterjagen ware.

Den Regierungen foll diefes Brojeft ale neue Ginnahmequelle gur Erleichterung ber Reichöfinangreform emviohlen werden. Die landwirtschaftlichen Rreise fucht man dafuit urch ben himmeis gu erwarmen, bag bann bie Biehverwertungs- und Schlächterei-Benoffenichaften aus ben Rebenproduften und Abfallen (Saute, Talg, Anochen, Blut, Schweineborften und bergl.) eine höbere Ginnahme erzielen, baburch ihre Rentabilität fichern und ben 3miichenhandel größtenteils ausschalten tonnten. Die Fleischfonsumenten freilich wird man ichwerlich überzeugen tonnen, dag das Monopol Fleischpreise verbilligen

murbe.

Anarchojogialiften und Cogialdemofratie.

Die Berliner Gruppen ber junbitaliftifchen Arbeiterbewegung - Anarchofogialiften - bielten eine ftartbefuchte öffentliche Berjammlung ab, in ber &. Rater über die Stellung ber Sonbifaliften gu ber Gogialbemofratie und ben fogialbemofratifchen Wewerfichaften referierte. Un ber Sand bes fogialiftischen Barteiprogrammes und der verschiebenen Barteitagebe-Schluffe fuchte ber Rebner nachzuweisen, bag bie Gogialbemotratie ihre ursprünglichen revolutionaren 3beale immer mehr aufgebe und fich zu einer fleinburgerlichen Reformpartei gurudentwidle. Das zeige gang beutlich ber gegemeartige Streit um bie Bubgetbewilligung. Mudy die Meinungs- und Gewissensfreiheit verschwinde in ber fogialdemofratifchen Bartei und ihren Gewertichaften. Die Gogialbemofratie fei gu einer reinen Barlamentepartei geworden und beshalb mußten fich bie Anarchofogialiften von ihr völlig losfagen. Bum Schluffe wurde eine ben Ausführungen bes Referenten entsprechende Refolution angenommen, in ber die Anarchojogialiften eine Beteiligung am Barlamentarismus, ber eine biirgerliche Ginrichtung fei, ablehnen.

Marotto.

Der beutide Ronful bei Mulen Safib? Tanger, 9. Gept. (Agence Davas.) Bie aus Feg gemelbet wird, hatte ber beutiche Konful Dr. Baffel eine lange Unterredung mit Mulen Safid.

Baris, 9. Gept. Blattermelbungen gufolge festen die Minifter des Aeugeren Bichon und der fpanische Boticanifden Rote feft, die gleich banach nach San Gebaftian gefchidt worben fein foll, um bort ber fpanischen Regierung gur Benehmigung unterbreitet gu werden. Die

Rote werbe zweifellos heute oder morgen ben fremben Re-gierungen zugestellt. - Der "Betit Parifien" fagt, es fei weifelhaft, ob die Anerfennung Mulan Safibs por Mitte Oftober tatfachlich erfolgen tonne, ba man mit weiten Entfernungen und der Schwierigfeit ber Berbindungen rechnen muffe.

Baris, 9. Gept. Der Rriegominifter beauftragte ben General Mailloud, dem Oberften Allig, dem Major Feich, fowie ihren Truppen bie Anertennung ber Regierung für das tapfere Berbalten bei bem Rampfe

mit ber harfa auszusprechen.

Tages: Chronif.

Berlin, 9. Sept. Das Befinden bes Fürften Eulenburg, ber fich noch als Untersuchungsgefangener in ber Charitee befindet, foll in jungfter Beit febr gu wunfchen übrig gelaffen haben. Der Furft hatte in ben letten Tagen mehrere Donmachtsanfalle. Geftern ftellten fich unerträgliche Rervenichmergen ein, fo bağ ber behandelnde Argt gu ihrer Linberung Morphium. einiprigungen machen mußte.

Roln a. Rh., 9. Sept. Die "Köln. 3tg." melbet aus Konstantinopel: Der freundliche Empfang des jungtürfischen Guhrers Achmed Rija Ben durch ben General b. d. Goly in Berlin und die lange Besprechung, welche ber Leiter des Meschweret mit v. d. Golp hatte, hat in jung-

türfifchen Rreifen febr gefallen.

Die Raifermanover.

Rurgel, 10. Sept. Das 15. Armeeforps bat Dienstag fruh feine 31. und 30. Division in eine Rolonne auf die Strafe Deflimer-Cappel hintereinander geftellt, wohl mit ber Abficht, burch Lintseinschwenken ben feindlichen Flügel zu umfaffen, ber im Bormarich auf Freibug-Groß-Tänchen vermutet wurde. Daraufhin ordnete das 16. Armeekorps die Entfaltung der 34. und 35. Division zwischen Groß-Tänchen St. Maria bezw. südöstlich Bahl-Ebersing zum Angriff in östlicher Richtung an. Der einheitliche Augriss der blauen 31. Divifion zwang die rote Divifion trop des wirffamen Eingreifens der Kavallerie-Division A auf die ftarfen Bo-ben Bahl-Eberfing zu weichen. Dagegen wurde die 30. Divifion auf dem linten Flügel von fehr erheblichen Kraften umfaßt und jum Burudgeben auf Buttlingen genotigt. Ein Angriff ber baberischen Ravallerie-Division gegen ben rechten Flügel von Rot fonnte baran nichts anbern. Der tommandierende General von Blau fah fich baber trop bee Erfolges ber 31. Divifion veranlagt, ben allgemeinen Rudjug des Rorps binter ben Mutterbach bei Buttlingen ju befehlen. Am Abend ftanden bemnach beibe blaue Divisionen bei Buttlingen; die baverische Kavallerie sublich bavon bei Kapvelfinger, die 3. baverische Division nordostlich ruchvarts bei Saargemund. Bon Rot frand die 33. Division bei Babl-Eberfing, die 34. bei Fremersborf; bie 8. baberifche Infanterie-Brigabe unter Generalmajor Bennig mit feche Bataillonen und 3 Batterien fcmerer Feldhaubigen bei hellimer und bie Ravalleric-Division A bei St. Apold.

Am Mittwoch morgen um 7 Uhr feste bas 16. Armeeforps ben Angriff aus ber gewonnenen Stellung fort. Die brei Batterien schwerer Feldhaubigen wurden bagu mit der 1. Abteilung des Rheinischen Fugartillerie-regiments Rr. 8 ber 33. Division zugeteilt. Auch bas 15. Armeetorps ging ju gleicher Beit jum Ungriff por und überichritt die Linie Luppershaufen-Rappelfinger mit ber Abficht, den feindlichen rechten Flügel gu umfaffen. Die Ravallerie-Divifion hatte ihren Bormarich auf ben rechten Flügel bereits um 6 Uhr früh begonnen. Die beiben Sauptarmeen festen nach der Annahme heute ihren Marich mit ben westlichen Flügeln in ber Richtung auf Saarbruden fort. Das Wetter war

trübe, fpater aufflarend.

Wien, 9. Gept. Die Regierung trägt fich mit bem Gebanten, in nachfter Zeit Bosnien und ber Ser-zegowing eine Landesvertretung zu geben, will jeboch mit Rudficht auf bie Bewegung im Offupationsgebiet die Angelegenheit nicht abereilen. Die beiben bosnijchen Barteien (orthodoge Gerben und Denhammedaner) fordern in einem Memorandum an den Reichefinangminifter Baron Burian unverzüglich bie Bewährung einer pollen Berfaffung.

Rottingham, 9. Gept. Der Gewertschaftstongreß nahm eine Refolution an, in der das Eingehen bon Berpflichtungen feitens britifder Arbeiter internationalen Spudifaten gegenüber als eine Ginmifchung in bie Arbeitsverhaltniffe fremder Lander verurteilt wird. wurde angeregt, bag berartige Mussenbungen von Streitbrechern burch bie Gesetgebung perboten murben, abnlich wie ein bestehendes Wefen ben Eintritt in frembe Militärbienfte perbietet.

Petereburg, 9. Sept. Ein bier feit borgeftern beobachteter verbachtiger Rranthe itsfall bat fich als ein Fall von affatifder Cholera erwiefen. Augerdem find 10 weitere berbachtige Erfrantungen borgetommen.

Luftschiffahrt.

Beppelin.

Die Beppelinfpenbe wird nicht verfteuert.

Die "Rord b. Allg. 3tg." ichreibt in ihrer geftrigen Rummer: "Unter ber leberichrift "Die Zeppelinfpenbe verfteuert" fchreibt bas "Berl. Tageblatt" am 1. September : ""Auf ber Suche nach neuen Steuerquellen ift bem Steuerfistus unverhofft großes Beil wiberfahren: bie von bem beutschen Bolf burch freiwillige Beitrage aufgebrachte Dillionenfpende fur ben Grafen Beppelin ericheint ben guftanbigen Behörben als ein willkommenes Objekt, um zu Gunften bes leeren Reichsfadels gur Aber gu laffen."" Dieje Melbung ift unrichtig. Gine Abficht, Die Beppelin-Spende fur bie Reichsfinangen nusbar zu machen, besteht nirgenba."

Refordflug Orvill Wrights.

Bafbington, 9. Gept. Drvill Bright unternahm beute bor Beginn des Exergierens des Gignalforps ber Bunbesarmee einen Mufftieg mit feinem Meroplan. Er umfreifte bas Gelande achtmal und blieb 57 Minuten 31 Gefunden in der Luft. Die ftunbliche Durchichnittsgeschwindigfeit betrug 36 englische Meilen Orville Wright hat bamit alle bisherigen Reforde für Flugmafdinen gebrochen.

Bafhington, 9. Gept. Der Refordflug Orvill Brights, ber bei prachtigem Better von ftatten ging, bilbet bier bas Tagesgefprad, Bright, ber bie Bewegungen feines Meroplans vollständig meisterte, erflärte ben feinen Flug beobachtenden Offizieren gegenüber, er hatte noch langer in ber Luft bleiben tonnen. Die Aufftiege Brights bilden die Brobe fur feine offigiellen Glage Die Armeeverwaltung wird feine Flugmafdine antaufen, falls es ihnt bei den offiziellen Glugen gelingt, bei einer Stundengeschwindigfeit von 40 englifden Meilen eine Stunde in der Luft gu bleiben.

Württemberg.

Dienftnachrichten. Uebertragen; Die Stelle eines Ober, lehrer an bem Schullehrerfeminar in Ruringen bem Sminarober, lehrer Fant in Rago b, die eines zweiten Obertebeers an ber brippe ranbenanftalt in Nagolb bem Mittelfchnilehrer Beindrennet in Um.

Württembergischer Industrieverband. In ber am 8. b. Mts. in Stuttgart abgehaltenen Ausichuffigung erstattete junachft ber Geschäftsführer ben üblichen Berbanbs bericht, aus dem u. a. hervorgeht, daß die Tätigkeit bes Berbandes auch mahrend ber Commerferien nicht aussette: 55 neue Mitglieder mit ca. 6000 Arbeitern verftarfen feit Anfang Juli b. 3. die Reihen bes Berbandes; insgesamt gablt ber Berband jest 396 Mitglieber mit ca. 45 000 Arbeitern. Aus ben Beratungen ift fobann mitzuteilen baß gegen bie geplante Eleftrigitatsfteuer eine ausführlich begrundete Protestbentichrift ausgearbeitet und einstimmig angenommen wurde, die biefer Tage an bie A. Staatsregierung, die beiden Burtt. Kammern und an unfere Reichstagsabgeordneten abgeben wirb. Ebenjo murbe an bas R. Steuerkollegium eine Eingabe gerichtet, worin unter Darlegung ber Buniche gahlreicher industriellen Firmen diefe Behorde gebeten wird, bei ber Ginreichung von Lobnund Behaltsliften fur bie Gintommenfteuer einige mifliebige Bestimmungen ju milbern, insonderheit allen einer Berufseenoffenichaft angehorenben Firmen bie Em reichung bes fur bie Berufsgenoffenschaft anzufertigenben Lohnnachweises zu geftatten. — Bur Frage einer befferen Rohlenverforgung ber wurtt Industriellen hat ber Berband feit Anfang feines Beftebens nichts unverfust gelaffen, um bier belfenb und forbernd einzugreifen. 3m Auftrage bes Berbandes hat in äußerst bankenswerter Weise ber Direktor bes Frantischen Kohlenkonjumverein, Berr Landtagsabgeordneter Augft - Gerabronn mit ber Direttion ber R. Rohlenbergwerfsbirettion Saarbruden und des Ruhrfohlenfontors perfonliche Berhandlungen gepflogen und dabei von beiden Geiten weitgehendes Em gegenkommen gefunden. Es murbe anerkannt, daß Barb temberg hinfichtlich ber Rohlenverforgung bisher fich mutterlich behandelt murde; eine beffere Belieferung mum Roblentonfumenten wie weitgebende Berudfichtigung be fonderer Buniche, namentlich auch bezügl. Der Sorin, wurde in Ausficht gestellt. Auf Grund Diefer Berhand lungen wird von Geiten des Burtt. Induftrie-Berbmbes ben wurtt. Roblentonjumenten bringend anempfolen, fich sweds Dedung ihres Rohlenbedarfs den bestehenden Robleneinfaufsgenoffenichaften anzuschließen, um ber biefen gemahrten Bergunftigungen teilhaftig gu merben. Gelde Rohleneinfaufsgenoffenschaften find: b. Frant. Rohlenfom fumverein Gerabronn, der Cannftatter Rohlenfonfumverein, die Feuerbacher Rohlenvereinigung, ber Rohlenfonjum Berein Goppingen, ber Gaartohlen-Berein Reutlingen und bie Gubb. Rohleneintaufsgenoffenschaft Ulm. Dabei nite für ben Bezug von Ruhrtohlen in erfter Linie ber Frint Rohlenkonsumverein Gerabronn gu berudfichtigen, wahrmb ben Gaartohlenverbrauchern ber Unichluß an bie nacht liegenden Rohleneintaufsgenoffenschaften angeraten wird. Rur auf diefe Beife ftebe eine billigere und beffere Be lieferung zu erwarten. Es murbe ferner beschloffen, Abichluß des erften Geichaftsjahres Ende Rovember ober Anfang Dezember d. 3. in Stuttgart eine Beneralved fammlung abzuhalten, bei welcher Belegenheit Refernit über aftuelle Induftriefragen erstattet werben follen. -

terl

mit

200

Ludwigeburg, 8. Sept. Das Stadtpolizeiamt per öffentlich heute eine vom Gemeinderat erlaffene ortspoligiliche Borfchrift, betr. Die gewerbsmäßige Bereitung pen Badwaren und ben Berfehr mit folden. Mus ben Inhalt diefer Bolizeiverordnung find für weitere Rreife von Jutereffe die Ginführung einer allmonatlich wieder fehrenden argtlichen Untersuchung der Bactergehilfen und Lehrlinge, ber Ausschluß von mit anstedenden Krantheites behafteten Berfonen vom Betrieb und erforderlichenfalls von den Bohn- und Geschäftsraumen der Arbeitgeber, bal Berlangen der Anbringung eines von außen fichtbaren An ichlags an ben Bertaufstofalen über Gewicht und Breis der Badwaren, fowie die Berpflichtung jur Bereithaltung einer porichriftsmäßigen Baage an ben Raufern letcht juganglicher Stelle jum Rachwagen ber Badwaren.

Gerabroun, 9. Sept. Schultheiß Roll von Im-lishagen, burch feine Tatigleit als Sachverftanbiger in Dbitbaufragen in gang Wurttemberg befannt, ift heute ge-

Friedrichshafen, 10. Gept. Der Ronig begibt am 20. Cept. ju den Korpsmanovern und wird auf brei Tage im "Ruffifchen Sof" in Ulm Abfteigequartier nehmen. Alsbann wird bas hoflager 14 Tage nach Bebenhaufen verlegt werden, wo der Ronig der Birfchjago obliegen wird. hierauf finden die Ablichen Sofjagben im Geemalb bei Friedrichshafen ftatt. Ende Oftober mit bas hoflager wieber nach Stuttgart verlegt werben.

Friedrichehafen, 10. Gept. Die Tochter bes Grafen v. Beppelin hat fich geftern mit bem Ober leutnant und Adjutanten im 1. wurtt. Ulanen - Regiment Rr. 19 in Ulm, v. Brandenstein, verlobt.

Nah und Fern.

Der 27 Jahre alte ledige Befiger einer demischen Edderei in Ludwigsburg, Chr. Fr. Gensler, wurde in binem Arbeitstofal burch Bengingas betäubt. Da Rieand mehr im Arbeitslofal amvefend war, lag Seusler agange Racht in bem Bolal und wurde morgens tot mejunden.

In einem Bab in Stuttgart wurde am Mittwoch dend 8 Uhr ein verheirateter, in ber Reinsburgftrage minhafter Schreiner in einer Babemanne tot aufgefunben. Bit arttlich feftgeftellt ift, hat ein Schlaganfall feinem

Schen ein Enbe gemacht.

Bu ber Angelegenheit bes Beingartnere Dietelbady in Stetten i. R. wird weiter gemeldet, baf er nicht nur all bet Saft entlaffen wurde, fondern bag auch eine Bederaufnahme feines Berfahrens beichloffen worden ift. Det neue Benge, ber den Polizeidiener Edymid mit ben anmbich gestohlenen Brettern gesehen haben will, hatte fich ich nicht einmischen wollte. Gegen ibn ift jest eine Anwige wegen eines Sittlichkeitsverbrechens eingelaufen, bas a bor acht Jahren begangen haben foll.

Mittwoch vormittag wurde auf ber Alb Schmiebmeifter Baumeifter von Biefenfteig wahrend eines beftigen Bewitters vom Bligerichtagen, als er eben einen Garbemvogen fud. Der Berungludte ift noch jung und bin-

terläßt eine Frau und vier Rinber.

Buifchen Dongborf und Renningen wurde ber Buhrmann Schwarzfopf von Dongdorf neben feinem Bagen tot aufgefunden. Die Urfadje bes Unglüdsfalls ift noch nicht aufgeflärt.

Gin nachträgliches Opfer ber Brandfataftrophe von Donaueidingen ift ein 76 Jahre alter Dann geworden, ber feit bem Brande geiftig nicht mehr normal mar und jest feinem Leben in ber Briegach ein Enbe gemacht hat.

Gerichtsfaal.

Berlin, 9. Geptember. Das Landgericht II verbinbelte beute über bie Schiegaffare im Ropenider forft bei ben Muggelbergen, mobei ber Gifenbahnarbeiter Borbed nach vorangegangener Beläftigung bes Ehepaares Besca von dem Chemann erichoffen murbe. Die Bemeifaufnahme ergab, bag ber Angeflagte Desca in ber Rotwehr gehandelt hat. Das Gericht erfannte baber mf Freifprechung.

Bermischtes.

Ganner-Bumor.

In ben legten Tagen find in Gottingen verfdniebene Diebitable verübt worden. Um Baltenmublenweg wurden aus mehreren Saufern Wurfte und Schinken, fowie ans Garten aufgehängte Bafche gestohlen. Am Steinsgroben bat einem Franlein, bas bort mit feinem Bruder wohnt, ein Dieb, der Nachts, während die Dame fest schief, durch das Fenster einstieg, die Uhr gestohlen, und, wie ber "Göttinger Bote" erfahrt, folgenden Bettel hin-terlaffen: "Schönftes Fraulein! Rebmen Sie es man nich for iebel, das ich Sie Ihre Uhr jeklaut habe. Aber ich habe nu mahl sone Schwäche für herrenlose Juter zu bidigen. Dachen Sie auch in Die Bufunft bas Tenfter bijd zu, fonst jarantibre ich for jarnifcht. Es ware mir Mile lieber jeweign, wenn Gie ihr Bortemariechen jleich bei jelecht batten, vielleichn bun Gie bat es nechite Bill. Schabe, bat Gie feinen Schirm ba fteben hatten, bu ware ich boch nicht fo nag jeworben. Auf Wieberien. 3hr treuefter, bantbahrfter Emil mit be tallte Et is man jut, bat Gie fo icheene ichnarrchen."

Der verräterische Alberglaube.

Bie burch feinen Aberglauben ein Spigbube im ober-Miffiden Orte Balenze ber Tat überführt murbe, ermit fünf polnifden Arbeitstameraben im Schlafbaufe gu Jalenge. In einer ber legten Rachte waren ihm 24 M thhanden gefommen; aber feine Schlaffameraben leug-nern entruftet, ben Diebstahl begangen gu haben. Der Ruthene aber fannte ben Aberglauben feiner Mitarbeiter. Er tief fie gufammen und überreichte jedem einen furgen Stab mit einer Ansprache etwa diefer Art: "hiermit befommt 3hr von mir je einen Stab. Der eine ift genau lang wie ber andere. Aber wenn 30 Minuten verganen fein werden, wird ber Stab besjenigen, ber mir bas belb geftoblen bat, um einen Boll gewachfen fein. Rach einer halben Stunde gibt mir jeder den Stab wieder." lab fo gefchah es. Rach einer halben Stunde befam ber Ruthene fünf Stabe gurud. Bier babon waren noch s lang wie vorher; einer aber hatte feine Lange verlabert. Indeffen nicht langer war er geworben, fondern firger. Dem- Ueberbringer biefes Stabes fagte ber Ruhme ben Diebstahl auf den Ropf ju und unter Tranen geferd jener auch die Sat. Aur tonnte er nicht recht begreifen, wie ber Bestohlene ihn berausgefunden hatte. Er bette nimlich ben Stab um genau einen Boll gefürgt, bamit ber Anthene nicht merten follte, baft bas verraterifdje Poly einen Boll gewachsen war.

Gine peinliche Weichichte.

Bir lefen in ber "Bien. Ang. Big.": Birflidy, bas it eine furchtbar peinliche Geschichte, was ba jest in Paris poffiert ift. Eine Blamage, eine gang ungeheure Blanoze, en ber die gange "Gefellschaft" partigipiert. Da wirben bor einigen Jahren in Delphi, wo frangosische Gelehrte bie Ausgrabungen leiten, etliche altgriechische Rujiffinde gefunden und nach Paris gebracht. Mit ungebeurer Dube gelang es ben Gelehrten, Die griechische Ruftschrift zu entziffern und eine Transsfription ber Commen in moderner Notenschrift herzustellen. Als bas pfungen war, nahm fich herr Theobor Reinach ber Sache an, begeisterte fich an ber flaffischen Dufit und wollte auch fein liebes Baris an feiner Begeisterung teilnehmen leffen. Er veranstaltete alfo mit großem Bomp und vieler Beihe altgriednische Konzerte, bei benen er die belphi-

Die Parifer Runftinobs waren einfach begeistert, hingeriffen von der ungeahnten Schönbeit biefer Mufit, bie Krititer ichrieben ellenlange, enthusiaftische Tenilletons, Mufitidriftfteller von Ruf veröffentlichten grundgelehrte Abhandlungen über bie Eigenart ber griechifden Dufit, furg, Baris fcwamm in Bonne. Bis in jüngfter Beit ein Gelehrter tam und den unumftoglichen Beweis lieferte, daß bei ber Entzifferung ein furchtbarer Lapfus geschehen fei : man hatte die Duftfchrift von binten gelejen ftatt von vorne! Und auch fo aufgeführt! Und fich tropbem baran begeistert! Man bente fich nur bie Marfeillaife, bon hinter gefungen. Grafflich! Baris trauert. Der Triumph ber griechischen Musit — welche Mordeblamage!

Badegafte in Rot.

Den Besuchern bes herrenbades im englischen Geebabe Bournemouth haben bie tudifden Elementar-gewalten jungft einen bofen Streich gespielt. Den Berren fteht bas Recht zu, fich am Strande zu entfleiben und ihre Aleider am Fuße der Felfenklippe niederzulegen, um fie nach bem Babe bier wieber anzulegen. Als fie fich neulich im Waffer vergnügten, fturgte ploglich mit Donnergepolter ber Telfen gufammen und begrub die unter ihm liegenden Sachen unter einer diden Berollfchicht. Berzweifelt faben die Badenden nach bem Grabe ihrer Rieiber. Es blieb nichts weiter übrig, als schleunigft Drosch-ten zu requirieren, in benen bie herren im leichteften Badetoftume froftelnd und gabneflappernd ben Beimweg nach ihren Sotels antraten. Man tann fich bas Auffeben benten, bas die feltfame Rarawane machte, und die peinliche Situation ber fcblecht befleibeten Berrichaften, Die genotigt waren, unter ben Mugen ber bas erbauliche Schaufpiel mit Staunen und Grauen betrachtenben Bafte ber Sotels Revue zu paffieren.

Gin fpanifcher Raplan ale Schweftermorber.

Aus Ma drib wird gefchrieben: Die fromme fpanische Beiftlichfeit ift an ber Rriminalitat mit einem berhaltnismäßig hohen Prozentfaß beteiligt, ber noch biel höber fein wurde, wenn alle ihre Berbrechen befamit und gebührend bestraft werben wurden. Der neuefte Fall ift, wie der "Imparcial" zutreffend bemerkt, boppelt verbammenswert wegen ber brutalen Graufamfeit und ber "geheiligten" Berfonlichkeit bes Morbers. Es hanbelt fich um einen Raplan namens Crespo, ber in Carrascofa (Broving Soria) feine beiden Schweftern Bauline und Benita, unschuldige Rinder von gwolf und gehn Jahren, mit einem Rafiermeffer abichlachtete. Bon ber Genbarmerie verhaftet, geftand er, bag er bie Abficht gehabt habe, auch feine anderen Weschwifter, feine alte Mutter und feine Tante gu ermorben, um fich in den Befit bes gangen Familienvermogens gu bringen, bann bem geiftlichen Stanbe Balet gu fagen und fich mit einer jungen Schonen gu verheiraten, in bie er fterblich berliebt fei. 0

Gine Frau mit vierzehn Männern.

Mus Dewhorf wird berichtet: Ginen beneidenswerten Optimismus legt Mrs. Phoebe Townsend an ben Tag: vierzehnmal hat fie ihr Lebensschiff sicher und geschicht in den hafen der Ehe gesteuert, aber immer wieder nach turger Zeit, manchmal durch bas Schickfal, meift aber nach bem eigenen Bunfch, bie Unter gelichtet, um ihr Glad anderswo zu versuchen. Zest hat ihr letter Batte, ihr vierzehnter, bie Gheibung beantragt, und bald wird fich Ders. Townsend vorausfichtlich einen neuen Mann fuchen muffen. Der Deffentlichkeit hat fie die Frucht ihrer fo feltfam reichen Cheerfahrungen nicht vorenthalten, und fie bat fich rudhaltlos über die Runft ausgesprochen, einen Gatten zu fesseln und "richtig gu behanbeln". Wenn fie mit ihrer Philosophie ber Che in der Pragis auch felbft Schiffbruch erleiden mußte, so hat das ihren Glauben an die Richtigkeit ihrer Prinsipien nicht erschüttern fonnen und fie erffart ihren Diferfolg mit ihrem personlichen Bech, bas fie ben "richti gen Mann" nie finden ließ. Schon febr fruh begann fie ihre Erfahrungen zu fammeln, benn als fie heiratete, hatte sie taum das 13. Lebensjahr vollendet. Gin Sahr fpater war fie Mutter und zugleich Bitwe. In ben 36 Jahren, die seitdem verfloffen find, hat fie noch eizehnmal als Braut ihren Weg getreten, aber meift war es nur ein furges Glud, bem rafch bie Ernuchterung folgte. Fünf ber Gatten wurden ihr burch ben Tod entriffen, von den übrigen bat fie fich felbft scheiden laffen mit Ausnahme bes letten, ber nun als erfter ber ftattlichen Schar feinerfeits von feiner Gattin getrennt zu werden wünscht. Wrs. Townsend erflart ihre zahlreichen Cheschliefungen burch ihren liebebollen Charafter, fie tann nun einmal nicht al-lein leben. Jest freilich ift Mrs. Townsend Fünfgigerin, und wenngleich fie noch frohlich und gefund ift und junger ausfieht als ihre Mtersgenoffinnen, hegen die einstigen Gatten, die ihr Schichal teilnahmsvoll verfolgen, bod einige Zweifel an ber Gate ihrer Chediancen.

Bie Frauen bemonftrieren.

Die Frauenfundgebungen im Austand nehmen mitunter eigentumliche Formen an. So fand vor langerer Beit in Rugland eine Rundgebung gegen bas Rorfett ftatt. Auf einem langen Wagen wurden gwei Frauen herumgefahren, beren nadte Dberforper bie natürliche und die burch bas Rorfett verunftaltete Form ber Bufte zeigten. Die eine war ein icones junges Mabden, bas nie im Leben ein Korfett getragen hatte; bie andre eine durch bas Gorfett entstellte und vorzeitig gealterte Frau. Gleichzeitig wurden Bilber verteilt, bie bie Wirfung bes Ronfetts in abulicher Weise barftellten. Gegen eine andere, weniger verwerfliche Torheit proteftierten die Frauen in Alabama. Dort hatten fich bie jungen Madchen angewöhnt, beim Rabfahren mannliche Rleibung gu tragen. Um ihnen bas gu berleiben, ftedten die Frauen ber Stadt eine Regerin in Manuerfleidung und gwar eine fnall-rote Blufe und blaue Sofe mit weißen Streifen. Dann wurde die Regerin auf ein Rad gefest mit bem Auftrag, hinter allen jungen Dabden bergufahren, iden humnen aufführen ließ. Es war ein Riefenerfolg. bie in Mannerkleidung auf dem Rade fuhren. Das

half, benn die entsetliche Reidung der Negerin wirtte fo abidiredend, bag bie jungen Madden überhaupt alle Luft am Rabfahren verloren. — Solche Kundgebungen sind aber durchaus tein Borrecht der Frauen. einer ungarifden Stadt haben fürglich bie Manner eine erfolgreiche Kundgebung veranstaltet. Der Grund bazu war, daß die Frauen "Bompabours" in die Theater mitzunehmen pflegten, bie bas Opernglas, bas Tajdentuch und das Konfest enthielten. Die Bompabours wurden an die Lehnen ber Gipe gehangt, und bann wurde mahrend ber Borftellung luftig Konfett ge-knabbert. Eines Abends aber hatten fich auch alle Danner ihr "Bompadour" mitgebracht. Es war von siemlich großem Format und enthielt reichliche Egworräte, fowie Schnupf- und Kautabat. Bahrend ber Borftell-ung wurde bann bas Abendbrot verzehrt und Tabat getaut und geschnupft! Seit biefer Zeit waren bie Frauen vom Migbrauch des Pompadours geheilt. In Ungarn. Aber im Ernft: Warum foll eine Fran im Theater nicht ein Gutschen effen?

Gitle Madden.

(Ein Ergiehungstapitel.)

Bu ben üblen Gigenschaften ber weiblichen Jugend gablt die Eitelfeit. Bis ju einer gewiffen Grenge gilt sie ja an einem Madden taum als Karbinalfehler, ba fie in der Naturanlage und dem angeborenen Schonheitsfinn einige Berechtigung findet. Aber fie wird oft bis gur Ungebuhr burch ben oberflächlichen Ginn ber Umgebung und vielfach unvorsichtiger Weise ju ihren Dhren tommenben beifälligen Bemertungen genahrt und ber Wert ber Meugerlichkeiten gang ungebührlich in ben Borbergrund gedrängt.

Immer ift fie tabelnswert, fobald fie der Ausbrud übertriebener Gelbftliebe ift und richtigere beifere Geiten bes Lebens beeintrachtigt. Wer in ben torperlichen Borgugen ebenfo wie in ben geistigen eine Gabe ber Natur erfennt, wird fie pflegen, ohne fich mehr als notig damit zu beschäftigen. Rur bie Dummheit bilbet fich etwas barauf ein und glaubt, daß ein glattes Gesichtden und ebenmäßiges Figurden fie icon hinreichend auszeichne, also die Aneignung anderer Bor-

juge ober Tugenben überfluffig mache.

Leidet die Mutter nicht felbft an Berblendung, fo wird fie ihre Tochter fruh ichon über ben Wert ber Meußerlichkeiten und ben vielleicht nur geringen ihr babon zugefallenen Anteil aufflaren und ihr baburch nicht allein fpatere schmerzliche Enttäuschungen ersparen, sonbern fie in ber Lieben swilrdig teit machfen feben, die weit fiber bem hochsten Mag ber außeren Wohlgeftalt fteht. Ein Zeichen von Beschränktheit liegt auch in der Meinung, alles, was man tut, fei besonders gelungen und lobenswert, barin wurzelt die Empfindlich feit, die junge Madden oft ohne jede begrundete Urfache, oft bei ben harmlosesten Redereien an ben Tag legen. Gie antworten entweber fpipig, ftatt humoriftifch, ober fie verstummen in fdwer zu ertragender Beife, fobald sie fich nicht bewundert seben. Die Erziehung muß bier das Gegengewicht anstreben, bas in richtiger Auffassung eines Scherzes, echter Bescheibenheit in ber Gelbstbeurteilung und anspruchslosem Bergichten auf befonbere Berudfichtgiung liegt.

Andererseits ist auch den endlosen Nedereien, gleichviel, von wem sie ausgehen, ein Hemmschuh anzulegen, damit sie nicht lästig und unzart werden, wie denn überhaupt das schöne Maßhalten auch von dem Rinbe ichon verlangt werben tann. Es muß im Lachen, Weinen, Reden, Toben, furz in allem, woburch seint Gemüt ober seine Leidenschaft erregt wird, zu rechter Beit aufhören können. Jeber zu weit getriebene Schers verfehlt feine Wirfung; jebe nervofe Sentimentalität wird verlacht; jede alberne Ausgelaffenheit widert an. Es zeigt fich in folden Momenten, wo der Uebermut Die Grenge bes Erlaubten ftreift, ob die Erziehung zum Gehorsam von rechter Art und Wirksam-

feit gewesen ift. Ein leise mahnendes Wort ober auch nur ein misbilligender Blid der Mutter können dem wildesten Anaben genugen, um ihn in feine Schranken und gur Besonnenheit gurudguführen. Noch viel mehr aber follten fie beschämend auf ein Madden wirfen, bas fich in feiner Lebhaftigfeit gu weit fortreißen ließ.

Sandel und Bolkswirtschaft.

Enlingen, 9. Sept. Der heutige Obst martt war vom hieft-gen Begirt imwach, beg gen aus bem Remstal und der Gegend von Lirchbeim gut besahren, so bos 200—800 Fir. vm Brtauf kanben. Die Kausling war eine rege, sodoß die Prense von anjangita 2.-0 M. bis auf 2.50 M für den Str. plegen. Ales wurde rasch bertauft.

Geidlingen, 9. Erpt. Auf ber janben Alb ift in ber Racht bom Montag jum Dienstag fo ftarter Reif aufgetreten, bag un vielen Siellen bie Rartoffeln erfroren finb.

Dettingen OM. Beibenheim, 9. Sept. Mit einem Aufwand von 160 000 IR bant bergeit eine Genoffenfcoft ein großes Biege-leiwert, nochdem ein Brobebrand eine ansgezeichnete Bare ergeben bat. Maul- und Maneujenche ift weiter ausgebrochen: 3a Baben

im Beginteams Schwigingen und in Elfah. Lothringen im

Ronfnrd-Gröffnungen. Rufner, Friederife ged. Sinde. Bitwe des Briefiragers Beinrich Rufner in herrenderg, als Nachlag. Rachlaß bei + Anna Maria Freitag geb Bleber, Bitwe bier, Angues, Raifer geb. Burt, Witwe des Ernft Raifer, Oefonomen

Bilbeim Ohnmacht. Beuer in Schw unigen a. R. Atfenbren, Friedrich, hirfdwirt in Iptingen.

Echlacht-Bieh-Martt Stuttgart.

9, September 1908,			
	Ralbein u. R	fibe Ralber	Schweine
Bugetrieben: 38 23	374	278	589
38 15	209	278	589
Erlös aus	n Rilo Schlacht	gewicht:	
Ochjen, 1. Qual, von - bi	8 93 Rühe,	2. Qual, von	59 bis 69
2. Qual., von - bi	8-	8. Qual, pon	
Bullen, 1. Qual., von 66 bi		1. Qual, von	
2. Qual., von 63 bi		2. Qual., von	
Stiere u. Jungr , 1 von 81 bi		3. Qual, pon	
2. Qual., pon 79 bi	8 80 Schwein	e, 1. " von	70 bis 72
8. Qual., von 75 bi		2. Qual, von	
Rube, 1. Qual., von - bi	3-	3. Qual, pon	
Berlauf bes Marttes: maßig belebt.			

Amilidie Aurliste Mm 9. Cept. angemeldeten Fremden. In ben Gufthofen: Beier, Gr. Auguft, Gaftwirt Botel Bellevue. Gafth. 3. fühlen Brunnen. Ruffner, Dr. C. mit Frau Gem. Gafth. zur Gifenbahn. Grumbach, Frl. Elife Bio Nullmeyer, Gr. Emil mit Fran Gent. Pforzheim

Benfion Billa Baufelmann. Georg Rath. Schod, Hr. Guffav, New-York Schuler, fr. Julius, Rim. Stuttgart Breuner, Dr. D., Rim. Hotel Klumpp.

Meier, Frau mit Rind

Bruhn, Hr. Eron, Hr. Hans Botel Ruffifcher Bof. Maih, Gr. Röln Offermann, Br. 2B. von Lindfingen, Excelleng, fr. Generalleutnant Cannftatt Diect, Dr. D., Oberlehrer mit Frau Gem. Frantfurt a. M. Bedmann, Dr. Joseph, Fabritant Bforgheim Botel und Cafe Schmid Samburg Beufel, Dr. Bilhelm, Finangfefretar Jagfifeld Geeger, Frau Briv. mit Schw. Stuttgart Steinert, Hr. Wilh., Kim. Rarlsrube Schimmler, Hr. Hermann, Wirt Karlsrube Sotel 3. Uhlandehöhe. Mahlhaufen Hoffmann, Hr. Rarl Mannheim In ben Privatwohnungen: Billa Carmen.

Diatoniffenftation.

Billa Beder.

Kerchbaumer, Fran Therefe Röln hermann Rrang, Rufermftr. Dillmann, Dr. Ludwig -IIIm Rarlsruhe Rarrer, Frau Luife Ebert, Dr. Dr. Gr. Forstmeister mit Frau Bernsbach Ralble, Dr. Fabrifant Stuttgart

Haus Ruch. Gerfrade Cohen, Frl. Erna Gelfenfirchen Billa Labner. Donndorf, Dr. Brof. Billa Linder. Fohr, fr. Pfarrer a. D. Dr. & Mertle, Frau Marie, Ingenieurs. G.

Untertürfheim Bacher, Gotthilf Billa Rath 166.
Rälble, Hr. Fabrifant
Reicheneder, Hrau E.
Reicheneder, Frau L.
Reicheneder, Frau L.
Reicheneder, Frau L.
Reicheneder, Frau L. Illirch Elfaß Weigle, Hr. Gottlob, Fabrikant

Bremen Billa Krauft.
Renftadt a. G. Schafer, Fran M., Rentnerin mit Frl. T. Franckan, Hr. Aug., Oberleut. a. D. Stuttgart Bilb. Bolg, Mafchinift. Forchtenberg Ratharineuftift.

Bfullingen Bagner, Bartholomaus Armbrufter, Anbreas Stötenbed Rrankenheim.

Gelfenfirchen Beinle, Anna Schang, Wilhelm Stuttgart Bodenmuller, Alois Gmin Tübingen Röffel, Wilhelm Rectargartan Deuenftadt a. R Tübingen Sofmann, Friedrich Schorndorf Rörner, Wilhelm Böblinger Duntenberger, Jatob Bluft, Abfalom

Stuttgert Stuttgart-Offhein Bolggerlinger Bahl ber Fremben 15761.

des

Konzert-Programm Kurorchesters.

6. Fassion, Polka

Freitag, den 11. Sept. 1908 nachmittags 51/2-61/2 Uhr auf dem Kurplatz

Direktion: A. Prem, Kgl. Musikdirektor.

1. Erinnerung an Graz, Marsch Ouv, z. Op. "Die Italienerin in Algier" "Waldmärchen" Walzer Rossini Fahrbach 4. Erinnerung an Wagners "Tannhäuser" Hamm 5. Fantasie a. d. Op. "Hans Heiling" Marschner

> Samstag, den 12. Sept. vormittags 11-12 Uhr. In der Trinkhalle.

1. Choral: "Jerusalem, Du hochgebaute Stadt" 2. Ouv. zur Oper "Die Entführung aus dem Serail

3. "Frühlingsstimmen" Walzer Strauss 4. Larghetto aus der 5. Sinfonie Spohr 5. Finale a. d. Op. "Figaros Hochzeit" Mozart

Waren Sieschon auf der Uhlandshöhe?

400 Meter unterhalb ber Stabt. Herrlicher Ausflugsort. Beranda Pavillons.

Mittagstisch M. 1.30

Reichhaltige Abendplatten. Forellen. Täglich frijcher Ruchen. - Raffee.

Täglichen Gaften freie Drofchtenfahrt.



ger wollener Lrifot rottier- 11. Nafe von den einsach Leinen, Moris en aller Art. Grand Prix - Paris 1900.

Allein-Bertauf für Wildbab bei

Geschwister Freund, Hauptstr

Räumungs-Ausverkauf farbiger Schuhwaren

Wegen vorgerudter Saifon gewähre ich auf Herren-Schuhwaren 15 Proz. Rab. Kinder nur gegen Bargahlung.

Derrengaffe 17, beim König Karlsbad

Rachfter Tage trifft prima englifcher und belgifcher

ein und nimmt Beftellungen entgegen Karl Rath. Telefon 65

chwarzwald-Gotel.

Legrer, Frl. Belene

Samstag, den 12. September

Schlacht-Partie

abends von 9 Uhr ab

Grosse musikalische Unterhaltung

wozu höflichst einladet

Von morgens 9 Uhr ab Wellfleisch.

Räumungs-Verkauf in KORSETS.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen: 80 Pf. Serie Beginn des Verkaufs Samstag nachmittags

Hauptstr. 90 im Hause des H. Bäcker Ziefle.

Die Buge I, II und IV ruden am Samstag, 12. Sept., abends 127 Uhr in Wildbad bei:

zur

and. Gin Signal wird nicht gegeben. Den 9. Geptember 1908.

Das Rommando.

Besitzer Gottlieb Schmid.

empfiehlt den titl. Rurgaffen fowie ber verehrlichen Ginwohnerichaft von Wildbab und Umgebung feine in schöner Lage befindliche

mit neuerbautem Gaal (Schwarzwaldftil)

Diffener Musichant und in Glaichen Belles u. buntles Lagerbier : Raturreine Beine Raffee : Thee : Chocolabe : Gug. und Cauermilch ::

ftellt ichnell und preiswert ber B. hofmanniche Buchbruderei.



Schmid.

Garantiert frei von aetherischen Essenzen

Wildbad bei:
Hoffleserant G. Lindenberger.
Antiert frei von aetherischen Essonzen
Mile im Jahre 1883 Geboren.
chen zu einer Besprechung in die
Restauration Hempel
Samstag abend halb 9 Uhr
unblichstseingeladen.
Mehrere Schulkameraden.
Haben Sie werben zu einer Besprechung in die auf Samstag abend halb 9 Uhr freundlichftleingelaben.

die Abficht, das aller neuefte ficherfte, einfachfte und billigfte Schutzmittel D. R. B. ju faufen, bann wenden Sie fich pertrauensvoll an J. Ritterer, Emmishofen (Schweig). Einmal, Anschaff., Sie hab. Rube f. imm, Renes

Sauerkraut

empfiehlt Röhle, Gemufeholg

offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, blies Finger, alte Wunden siad oft sehr hartnäckig; wer bishervergeblich hoffte

Rino-Salbe

frei von Gift und Skiese. Dose Mark L.— Dunkschraiben gehen tiglich ein. Nur echt in Griginalpookung weins-grün-set u. Franz R. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschunget weise man rurlick. Zu haben in den meisten Apotheken.

Drud und Berlag ber Bernh. hofmannichen Buchbruderei in Wildbad. Berantw. Redafteur E. Reinhardt, daselbst

Kreisarchiv Calw

LANDKREIS CALW